

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)

vom 10. Mai 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Mai 2023)

zum Thema:

Nicht abgeholter Müll in der Wörlitzer Str. in Marzahn

und **Antwort** vom 22. Mai 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Mai 2023)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15499
vom 10. Mai 2023
über Nicht abgeholter Müll in der Wörlitzer Str. in Marzahn

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die degewo AG und das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf um Stellungnahmen gebeten. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Anwohner der Wörlitzer Str. berichten, dass die Behälter für Recycling-Abfälle („gelbe Tonne“) seit mittlerweile fünf Wochen nicht geleert wurden. Ein Anruf bei der zuständigen Wohnungsbaugesellschaft degewo vor zwei Wochen soll keine Abhilfe geschaffen haben. Mittlerweile sollen die überfüllten Tonnen die Anwesenheit von Ratten noch zusätzlich verstärken.

Frage 1:

Welches Entsorgungsunternehmen ist für die Leerung der „gelben Tonnen“ in der Wörlitzer Straße zuständig? Wie oft sollen diese laut Vertrag, bzw. Vereinbarung zwischen dem Entsorgungsunternehmen und der degewo geleert werden?

Antwort zu 1:

Das Sammelsystem für Verkaufsverpackungen obliegt den privatwirtschaftlich organisierten Betreibern des dualen Systems. Zuständiger Systembetreiber im Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist die Interseroh+ GmbH, Stollwerckstr. 9a, 51149 Köln. Dieser hat nach einem Ausschreibungsverfahren das Unternehmen ALBA Berlin GmbH mit der Entsorgung der Wertstofftonne beauftragt. Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt hat diesbezüglich keine vertragliche Beziehung mit Alba; auch die degewo AG nicht.

Den Entsorgungsrhythmus und die Entsorgungstage legt das Entsorgungsunternehmen entsprechend dem Bedarf jeder einzelnen Anfallstelle fest. Diese werden im Abfuhrkalender unter <https://www.bsr.de/abfuhrkalender-20520.php> veröffentlicht.

Frage 2:

Warum werden die Behälter seit Wochen nicht geleert?

Antwort zu 2:

Es wird zunächst auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen. Wenn bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt Beschwerden über Entsorgungsprobleme mit den Wertstofftonnen eingehen, werden diese umgehend an den zuständigen Systembetreiber mit der Bitte um weitere Veranlassung und kurzfristige Rückmeldung übermittelt. Der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt liegen Hinweise über nicht entsorgte Wertstoffbehälter in der Wörlitzer Straße erst durch diese Schriftliche Anfrage und die Antwort der degewo zu Frage 3 vor. Für die Übermittlung von Beschwerde an den Systembetreiber bedarf es jedoch der genauen Adresse - inkl. Hausnummer - der Anfallstellen.

Bürgerinnen und Bürger, Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundstücken sowie Hausverwaltungen können sich bei Problemen mit der Entsorgung der Wertstofftonne auch direkt an den zuständigen Systembetreiber wenden (s. Antwort zu 1).

Frage 3:

Warum ignoriert die degewo entsprechende Mitteilungen ihrer Mieter und kümmert sich nicht darum, dass die Behälter regelmäßig geleert werden?

Antwort zu 3:

Hierzu teilte die degewo AG Folgendes mit:

„Mitteilungen von Mietenden über unterlassene Entleerungen werden bei degewo entsprechend bearbeitet. Mitarbeitende von degewo sind vor Ort aktiv tätig und treffen geeignete Maßnahmen

zur Lösung des Müllproblems. Außerdem wurde umgehend nach Bekanntwerden der nicht erfolgten Leerungen Kontakt zum beauftragten Entsorgungsunternehmen aufgenommen. Zusätzlich wurden weitere Maßnahmen ergriffen, um die Situation für Mietende schnellstmöglich zu verbessern. So wurden Sonderleerungen durch andere Entsorgungsunternehmen in Auftrag gegeben, die zeitnah erfolgen sollen.“

Frage 4:

Ist der degewo bekannt, dass überfüllte Müllbehälter das Rattenproblem zusätzlich verschärfen? Wenn ja, warum unternimmt sie nichts in dieser Hinsicht? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 4:

Hierzu teilte die degewo AG Folgendes mit:

„degewo ist die Situation bekannt. Es werden die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um die Müllstandsflächen wieder in einen angemessenen Zustand zu bringen.“

Frage 5:

Wie beurteilt das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf diesen Sachverhalt, gerade auch bezogen auf das massive Rattenproblem im Bezirk?

Antwort zu 5:

Auf diese Frage antwortet das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf wie folgt:

„Das Problem der Müllentsorgung durch den Entsorger ALBA ist dem Gesundheitsamt bekannt gemacht worden. Die zuständige Hausverwaltung hat gegenüber dem Bezirk zugesagt, sich zu bemühen im Rahmen von Sonderverträgen eine Ersatzentsorgung zu organisieren.

Der Rattenbefall ist bekannt und wird über die zuständige Hausverwaltung durch eine Fachfirma bearbeitet. Die erforderlichen Maßnahmen wurden veranlasst und bleiben unter Beobachtung. Bezogen auf die Rattenproblematik im Bezirk muss besonders im Umfeld von Müllstandflächen auf eine ordnungsgemäße Lagerung und Entsorgung der gelben Säcke (von Mieterinnen und Mietern als auch von Vermieterinnen und Vermietern) geachtet werden. Präventiv sollten die Müllstandflächen reingehalten und auf Sauberkeit und Abtransport der Abfälle regelmäßig kontrolliert werden.“

Frage 6:

Wie beurteilt der Senat diesen Sachverhalt, gerade auch bezogen auf das massive Rattenproblem im Bezirk Marzahn-Hellersdorf?

Antwort zu 6:

Wie zu Frage 2 geantwortet, liegen der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt keine Hinweise über nicht entsorgte Wertstoffbehälter in der Wörlitzer Straße vor. Insofern kann keine Beurteilung des nachgefragten Sachverhaltes nicht entsorgter Wertstofftonnen erfolgen. Es ist nicht die Aufgabe des Senats Mutmaßungen anzustellen.

Die Zuständigkeit bei einem Rattenproblem in einem Bezirk von Berlin liegt nicht bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt.

Berlin, den 22.05.2023

In Vertretung

Britta Behrendt

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt